

HI. Daniel Comboni und sein Herz für Afrika ...



Der heilige Daniel Comboni wurde am 15. März 1831 in Limone am Gardasee (Italien) geboren. Schon in jungen Jahren ging er nach Verona, wo er seine priesterliche Ausbildung machte. Er gründete die Ortskirche im großen Gebiet Zentralafrikas und setzte sich leidenschaftlich für die volle Menschenwürde und gegen Sklaverei der schwarzen Völker in Afrika ein, vor allem im

Sudan. Dadurch wurde er zum bedeutendsten Wegbereiter und Missionar. Comboni begegnete gleichberechtigt seinen afrikanischen „Brüdern und Schwestern“, was damals nicht üblich war, und war auch als ihr Bischof auf gleicher Augenhöhe, was ihn zu einem Propheten für die Katholische Kirche wie für die gesamte Christenheit machte.

Treu seinem Leitspruch „Afrika oder Tod“ bereiste er viele Länder in Europa, um dabei das missionarische Interesse für Afrika zu wecken. Ein paar Jahre vor seinem Tod gründete Comboni zwei Missionsgemeinschaften, eine für Männer (Priester und Brüder) und eine für Frauen (Missionsschwestern).

Am 10. Oktober 1881 starb Comboni in Khartum (Sudan) an Malaria im Alter von 50 Jahren. Er wurde am 5. Oktober 2003 von Papst Johannes Paul II. in Rom heiliggesprochen.

Aufgabenbereiche der Comboni-Missionare

Heute arbeiten die Comboni-Missionare in über 40 Ländern der Erde. In Anlehnung an Comboni sind unsere Aufgabenbereiche heute:

- ❖ Verkündigung des Evangeliums und Aufbau junger Ortskirchen und Gemeinden;
- ❖ Ausbildung in Schule und Handwerk, sowie medizinische Versorgung;
- ❖ Einsatz für Geschwisterlichkeit, Menschenrechte und Versöhnung (z.B. in Bürgerkriegsgebieten);
- ❖ Missionarische Bewusstseinsbildung in Kirche und Gesellschaft, um den unterdrückten Völkern des Südens eine Stimme zu geben und in Europa Interesse und Solidarität zu wecken.

Kontakt:

Comboni-Missionare

Haus Josefstal, Combonistr.55, 73492 Rainau-Saverwang

Tel. 07961 9027-0 (Josefstal) oder 07961 9055-0 (Ellwangen-vormittags)

E-Mail: hans.eigner@comboni.de oder roberto.turyamureeba@comboni.de

Comboni-Missionare Ellwangen-Josefstal



Ansprechpartner: Br. Hans Eigner und
Sc. Roberto Turyamureeba
Telefon: 07961 9027-0
E-Mail: hans.eigner@comboni.de
Internet: <http://www.comboni.de>

Themen und Angebote für den Unterricht in Schulen



**Eine wirkliche Person geht
über sich selber hinaus**

(Sprichwort aus Tansania)

Schuljahr 2009/10

Weshalb die Initiative zum Schulunterricht?

Die weltweite Globalisierung hat ihre Auswirkung in fast allen Bereichen unserer Gesellschaft. Daher sind auch der Glaube und die Religionen davon gleichermaßen betroffen. In vielen Ländern Afrikas nimmt die Kirche dabei wichtige Aufgaben der Gesellschaft wahr. So sind Begegnungen der Kulturen und Austausch der Glaubenserfahrungen wichtige Bestandteile unserer heutigen global gewordenen Welt. Mitten in dieser Pluralität liegen viele Bereicherungsmöglichkeiten, durch welche die Jugendlichen in den Schulen einen Zugang bekommen können, denn „Bildung muss Menschen befähigen, mit Pluralität produktiv umzugehen“ (Mirjam Schambeck, Biblisches Lernen, 70).

Besonders für junge Menschen ist der Austausch mit anderen Kulturen für die Gestaltung ihres Lebens wertvoll und sie kommen dann mit der Pluralität unserer Welt besser zurecht.

Reich an Erfahrungen mit Afrika und Lateinamerika besuchen wir Comboni-Missionare aus Ellwangen gerne Schulen aller Klassenstufen, um unser Erfahrenes mit Jugendlichen im Austausch zu teilen. Dabei sind wir auch tief überzeugt, dass wir dadurch gemeinsam eine weltweite Solidargemeinschaft aufbauen können.

Wir gestalten die Unterrichtsstunden methodisch abwechslungsreich mit Berichten, Bildvorträgen, Filmen und Diskussionen.

Die Themen, die wir ansprechen wollen, eignen sich besonders für den Religionsunterricht, für Geographie und Sozialkunde, aber auch für andere Schulfächer, welche sich mit Menschen auseinandersetzen.

Ein Besuch bei uns in Ellwangen bzw. Josefstal ist ebenso jederzeit möglich. Ein Telefonanruf oder ein kurzes E-Mail genügt, um einen Termin mit uns zu vereinbaren.



Themenbereiche für den Schulunterricht

- ❖ Kirche, Inkulturation und Missionsverständnis
- ❖ Jugend- und Missionseinsätze
- ❖ Aids und der Einsatz für die Gesundheit
- ❖ Ökologie und Umwelt
- ❖ Ideen und Austausch von Vorschlägen zur „Eine Welt“ – Projektarbeit
- ❖ Umgang mit der Bibel
- ❖ Menschenrechte
- ❖ Der „Nord-Süd Dialog“ und die politisch-ökonomische Problematik

Die zuständigen Mitbrüder mit einzelnen Themen aus ihrem Erfahrungsbereich in der Mission sind:

P. Günther Hofmann: Südafrika

- ❖ Jugend und Aids in Südafrika
- ❖ 8 Jahre beim Volk von Nelson Mandela
- ❖ Weltkirchlicher Friedensdienst: Missionar/Missionarin auf Zeit
- ❖ Die Kirche am Kap von Afrika

Br. Hans Eigner: Kenia, Süd-Sudan

- ❖ Armut und Umwelt: Ein Elendsviertel in Nairobi/Kenia
- ❖ Menschenrechte in Ostafrika
- ❖ Die „Small Christian Communities“ – Die Kirche in der Nachbarschaft
- ❖ Straßenkinder und Rehabilitierung
- ❖ Aufbauarbeit im Südsudan nach 40 Jahren Krieg
- ❖ Berufen zum Missionar-Sein

Sc. Roberto Turyamureeba: Uganda

- ❖ Jugend und Kirche
- ❖ Das „Bibel-teilen“ und die Beteiligung der Jugendlichen am Wort Gottes
- ❖ Kinderarbeit und Kinderrechte
- ❖ „Female Genital Mutilation“ und Frauenrechte
- ❖ Dialog und Fremdheit
- ❖ Frauenemanzipation aus der Perspektive von Uganda
- ❖ Der Beitrag der KatechistInnen im Aufbau ihrer Ortskirchengemeinden
- ❖ Missionsverständnis der Comboni-Missionare
- ❖ Die Kirche in Afrika und ihr Beitrag in der universellen Kirche

Br. Bruno Haspinger: Brasilien

- ❖ Landkonflikte wegen großen Projekten
- ❖ Basisgemeinden in Brasilien
- ❖ Theologie der Befreiung in Brasilien